

Endlich: Gunzenhauser ist eröffnet

Eine der bedeutendsten Sammlungen der Klassischen Moderne ist in Chemnitz angekommen: Bundespräsident Horst Köhler eröffnete das Museum Gunzenhauser, in dem künftig die fast 2500 Werke umfassende Sammlung des Münchner Galeristen Dr. Alfred Gunzenhauser zu Hause ist. Es sei ein leuchtendes Bekenntnis zur Kunst, dass Chemnitz dieses Museum eröffne, sagte der Bundespräsident. Städte brauchen mehr als Arbeitsplätze, eine passable Infrastruktur, Schulen, Ausbildungsplätze und eine funktionierende Verwaltung. „Weil wir ganze Menschen sind, Menschen mit Leib und Seele, mit Herz und Verstand, brauchen wir manchmal mehr als das Notwendige“, erklärte Köhler. Und: „Kunst ist mehr als notwendig.“ Nebenbei offenbarte sich der Bundespräsident als Bob-Dylan-Fan - und darum hatte er am Samstag-



morgen vor dem Festakt auch einen privaten Abstecher in die benachbarten Kunstsammlungen gemacht, wo die Werke des Musikers gerade weltweit zum ersten Mal zu sehen sind. In der Hauptsache ging es am vergangenen Wochenende jedoch um andere Stars: „Sie machen uns Chemnitzern und unseren Gästen ein großartiges, unschätzbares Ge-

schenk“, dankte die Oberbürgermeisterin, Barbara Ludwig, Dr. Alfred Gunzenhauser. Die Eröffnung des Museum Gunzenhauser sei das Ergebnis einer Jahrhundertentscheidung für Chemnitz. Und ohne eine Generaldirektorin wie Ingrid Mössinger sei ein solches Projekt niemals zu verwirklichen gewesen. Nur mit Leidenschaft ließen sich utopisch

anmutende Pläne verwirklichen – wie eben jene, eine so hochkarätige Sammlung in die Stadt zu holen. „Ich habe meine Bilder noch nie so schön gesehen“, meinte Alfred Gunzenhauser selbst, „aber ich hatte ja auch nie so viel Platz.“ Das Museum Gunzenhauser lasse Chemnitz als Ort der modernen Kunst in den ersten Rang europäischer Städte aufrücken,

sagte Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt. „Chemnitz kann sich als Kulturstadt von internationalem Format mit München, Dresden, Weimar und Berlin messen. Ich hoffe, Sie tragen auf Ihren Reisen die Botschaft in die Welt: die Kulturstadt Chemnitz ist ein Juwel ersten Ranges.“ Die private Sammlung des Münchner Galeristen Dr. Alfred Gunzenhauser umfasst insgesamt 2459 Werke vornehmlich deutscher Kunst des 20. Jahrhunderts. In der Kollektion finden sich so große Namen wie Dix, Felixmüller, Nolde, Jawlensky, Münter, Modersohn-Becker, Nay oder Warhol. Zu sehen ist ein Teil der Werke im Museum Gunzenhauser künftig in der Ausstellung, die sich über drei Etagen erstreckt. Hinzu kommen Wechselausstellungen, die es dem Publikum erlauben, das umfangreiche Konvolut nach und nach und immer wieder neu zu entdecken. Geöffnet ist das Museum dienstags bis freitags 12 bis 19 Uhr, wochenends jeweils 11 bis 19 Uhr. ● (uh) Geduldig warteten die ersten Besucher auf den Einlass ins Gunzenhauser Museum. Foto: Meinhold



Bergparade Besuchermagnet

Akrons Bürgermeister, Donald L. Plusquellic, und Wolgograds Bürgermeister Sergej Sokolow, sowie die Kulturbürgermeisterin der Stadt Tampere, Sirkkaliisa Viertanen, waren zur Eröffnung des Museum Gunzenhauser gekommen und nutzten zugleich die Gelegenheit, gemeinsam mit der Chemnitzer Oberbürgermeisterin eine der größten Bergparaden in den neuen Bundesländern zu bestaunen.

Wie gewohnt trafen die 900 Musiker und Bergleute in ihrem typischen Habit zum Finale vor der Chemnitzer Stadthalle ein, wo sie von Tausenden Zuschauern erwartet wurden.

Bereits zum 29. Mal fand dieser Aufzug der Bergleute in Chemnitz statt, der zugleich als ein Höhepunkt des jährlichen Weihnachtsmarktes gilt. Neben der Bergparade liefern auch die zahlreichen Anbieter regionalen Kunsthandwerks auf dem Weihnachtsmarkt – der sich erstmals bis zum Düsseldorfer Platz erstreckt – den Bezug zur erzbirgischen Tradition. Dass auch wirklich reines Kunsthandwerk über den Verkaufstresen geht, dafür sorgen übrigens Kontrollen des städtischen Marktwesens. ● (eh) Foto: Schmidt

Bürgerforum

Perspektiven zur Entwicklung des Lutherviertels präsentiert das Baudezernat am 5. Dezember ab 17 Uhr in der Aula des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft I in der Lutherstraße 2. Bereits im Jahr 2005 beauftragte die Stadt Chemnitz zwei Planungsbüros mit der Erarbeitung eines Konzeptes für das Lutherviertel. In diesem Jahr folgte eine vertiefende Studie für den inneren Bereich des Stadtteils. Neben der Präsentation des Arbeitsstandes der städtischen Planungen gibt die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts Gesellschaft mbH einen Überblick über bisherige und künftige Aktivitäten des Wohnungsunternehmens im Lutherviertel. Möglichkeiten zum Nachnutzen freigeräumter bzw. nicht optimal genutzter Flächen durch moderne Stadthäuser wird ein Thema der anschließenden Diskussion sein. Anwohner und andere interessierte Chemnitzer sind herzlich zum Forum eingeladen. ● (cs)

Chemnitzer Olympiahoffnungen

Am 8. August 2008 beginnen in Peking die 29. Olympischen Sommerspiele. „Folgende Chemnitzer Athleten könnten aus heutiger Sicht in China an den Start gehen: die Turnerinnen Jenny Brunner und Joeline Möbius, der Boxer Ronny Beplik, der Leichtathlet André Pollmächer sowie der Gewichtheber Matthias Steiner“, schätzt der Leiter des Olympiastützpunktes Chemnitz-Dresden Thomas Weise ein und hofft, dass noch weitere die Qualifikation schaffen.

Schon in Kürze werden sich die Athleten in Trainingslagern auf diesen Höhepunkt ihrer Sportkarriere vorbereiten. Vergangenen Mittwoch verabschiedeten Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Bürgermeisterin Heidemarie Lüth die Spitzensportler Matthias Steiner, Jenny

Brunner, Joeline Möbius, Julia Hähnel, Lisa-Katarina Hill und Susann Herbst in diese intensive Vorbereitungsphase. „Die Hoffnungen aller Chemnitzer sind mit Ihnen“, sagte Barbara Ludwig und meinte damit auch André Pollmächer, der sich derzeit im Trainingslager befindet, und Ronny Beplik, der zur Deutschen Boxmeisterschaft um den Titel kämpfte.

Bei dem Treffen, an dem auch Thomas Weise vom Olympiastützpunkt teilnahm, ging es unter anderem auch um Fragen der Sportförderung. Denn Spitzenathleten brauchen gute Rahmenbedingungen, um bei internationalen Wettkämpfen erfolgreich abzuschneiden. Um dies zu gewährleisten, hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) 2006 das neue Steuermodell



für den Leistungssport beschlossen, das insbesondere den Abschluss von Zielvereinbarungen mit den Fachverbänden vorsieht. Weiter auf Seite 4

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Bürgermeisterin Heidemarie Lüth empfangen Topathleten mit Olympiahoffnungen. Foto: Ehrenberg

Überblick

Zustellungen	Seite 2
Gunzenhauser	Seite 3
Sportstätten	Seite 4
Stippvisite	Seite 5
Ausschreibungen	Seite 6
Stadtrat	Seite 9

Bekanntgabe

der Ergebnisse von Grenzbestimmungen und Abmarkungen durch Offenlegung gem. § 19 der Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungsgesetz

Betroffen sind die Eigentümer und Erbbauberechtigten folgender Flurstücke:

Gemarkung: Niederrabenstein
 Flurstücke: 131, 133, 134, 135, 135 b, 135/1, 136/3, 136/4, 137, 410, 410h, 410k, 410l, 410o, 410p, 410 r, 411, 411a, 411b, 412/2

An den o.g. Flurstücken wurden Flurstücksgrenzen durch eine Katastervermessung bestimmt und abgemerkt. Allen betroffenen Eigentümern und Erbbauberechtigten werden die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe von Verwaltungsakten auf diesem Wege ergibt sich aus §19 der Verordnung des Staatsministeriums des Innern zur Durchführung des Sächsischen Vermessungsgesetz (Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungsgesetz – DVOSächs VermG) vom 1.September 2003 (SächsGVBl. S342).

Die Ergebnisse liegen ab dem 07.01. bis 06.02.2008 in meinen Geschäftsräumen Zwickauer Straße 211 in 09116 Chemnitz in der Zeit von 9 – 16 Uhr von Montag bis Freitag (Außerhalb dieser Zeiten nach telefonischer Vereinbarung möglich, Telefon 0371/ 360483) zur Einsichtnahme bereit. Gemäß §19 Satz 5 DVOSächsVermG gelten die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung sieben Tage nach Ablauf der Offenlegungsfrist als bekannt gegeben.

Belehrung über den Rechtsbehelf Gegen die offengelegten Ergebnisse der Grenzbestimmungen und Abmarkungen können die betroffenen Eigentümer, Erbbauberechtigten innerhalb eines Monats nach dem Wirksamwerden der Bekanntgabe Widerspruch einlegen. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur, Dipl.-Ing. Steffen Oertelt, Zwickauer Straße 211, 09116 Chemnitz Widerspruch einzulegen.

gez. Steffen Oertelt
 Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Amtsblatt

Impressum
HERAUSGEBER
 Stadt Chemnitz, die Oberbürgermeisterin
SITZ Markt 1, 09106 Chemnitz
AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES
CHEFREDAKTEURIN: Katja Uhlemann
REDAKTION Monika Ehrenberg
 Tel. (0371) 4 88 15 33, Fax (0371) 4 88 15 95
VERLAG
 Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
 Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
 Tel. (0371) 65 62 00 50, Fax (0371) 65 62 70 05
 Abonnement mtl. 11,- €
GESCHÄFTSFÜHRUNG
 Christian Jaeschke • Achim Schröder
ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH OBJEKTLEITUNG
 Kerstin Schindler, Tel. (0371) 65 62 00 50
ANZEIGENBERATUNG
 Antje Landrock, (0371) 65 62 00 51
 Hannelore Treptau, (0371) 65 62 00 52
SATZ HB-Werbung u. Verlag GmbH & Co. KG
DRUCK
 Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB
 VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG
 Reklamationservice Vertrieb
 Tel. (0371) 65 62 12 19 u. 65 62 12 05
E-MAIL amtsblatt@blick.de
 Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1.10.2005



Sitzung des Kultur- und Sportausschusses – öffentlich –

am 13. Dezember 2007, 16.30 Uhr, im Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Kultur- und Sportausschusses – öffentlich – vom 15. November 2007
4. Beschlussvorlage an den Kultur- und Sportausschuss
 Überarbeitung der Sportförderlichkeitsrichtlinie der Stadt Chemnitz
Vorlagennummer/Einreicher:
B- 296/2007 Dezernat 5/Amt 52
5. Informationsvorlagen an den Kultur- und Sportausschuss

- 5.1 Information zum Stand der Erfüllung des Bäderkonzeptes
Vorlagennummer/Einreicher:
I- 73/2007 Dezernat 5/Amt 52
- 5.2 Veranstaltungshöhepunkte des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ im 1. Halbjahr 2008
Vorlagennummer/Einreicher:
I- 74/2007 Dezernat 5/ Eigenbetrieb „Das TIETZ“
6. Informationsvorlage an den Stadtrat
 Finanzcontrolling per 30.09.2007 einschließlich Abrechnung des 2. HSK
Vorlagennummer/Einreicher:
I- 69/2007 Dezernat 5/Amt 20
7. Bericht über die bisherige Erfüllung der Sportentwicklungsplanung

8. Information zu Aspekten der kulturellen Entwicklung der Stadthalle Chemnitz Kultur- und Kongresszentrum GmbH und des Wasserschlosses Klaffenbach
 BE: Herr Dr. Nagel, TU Chemnitz
9. Bericht Denkmalbehörde für 2007
 BE: Frau Strobel, Amtsleiterin Baugenehmigungsamt
 Herr Morgenstern, Leiter der Unteren Denkmalbehörde
10. Verschiedenes
11. Bestimmung von 2 Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung
 Lüth, Bürgermeisterin

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

am 10. Dezember 2007, 19 Uhr, im Sitzungsraum des Rathauses, 09224 Chemnitz, OT Mittelbach, Hofer Str. 27

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 15.11.2007
4. Beschlussvorlage Nr. B-373/2007 (Einreicher: OV Mittelbach)
 Anzahl der Ortschaftsräte Mittel-

- bach nach der Kommunalwahl 2009
 5. Informationen des Ortsvorstehers
 6. Einwohnerfragestunde
 7. Anfragen der Ortschaftsräte
 8. Benennung von 2 Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach
- R. Neuber
 Ortsvorsteher

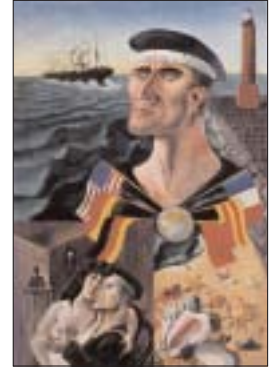
Das

Amtsblatt

1 x wöchentlich

aktuell

informativ.



2003 unterzeichneten Dr. Peter Seifert und Dr. Alfred Gunzenhauser den Vertrag.

2007: Der Stifter stolz und zufrieden mit dem Resultat.

Bundespräsident Horst Köhler, OB Barbara Ludwig und Museumschefin Mössinger

Blickfang: Abschied von Hamburg, Otto Dix, 1921

Stifter Gunzenhauser: Die Freude der Menschen ist meine Freude

Vorzügliche Sammlung der Malerei des 20. Jahrhunderts gehört jetzt den Chemnitzer Bürgern

Nichts fesselt unsere Aufmerksamkeit so sehr wie der Anblick eines anderen Menschen denn in ihm erkennen wir uns selbst.

Das Selbstbildnis eines der bedeutendsten Porträtisten des 20. Jahrhunderts – Otto Dix – wirbt derzeit auf großen Plakaten in Chemnitz und andernorts für ein neues Museum, auf das Chemnitz stolz sein darf. Allein 290 Werke dieses bedeutenden Vertreters des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit sind dank der großzügigen Stiftung des Sammlers Dr. Alfred Gunzenhauser im gleichnamigen Haus, das am Sonnabend eröffnet wurde, versammelt.

Bedeutsam ist auch die Tatsache, dass die 2500 Werke von 270 verschiedenen Künstlern nun öffentlich zu sehen sind. Dies ist der Weitsicht vieler Beteiligten zu danken. Zwar stand es für den Münchner Galeristen und Kunstsammler Dr. Alfred Gunzenhauser fest, dass dieses bislang private Konvolut einziger Werke des 20. Jahrhunderts eine Heimat in den neuen Bundesländern finden sollte, doch als bekannt wurde, dass der Mäzen einen renommierten Platz für seine beachtliche Sammlung sucht, waren die Begehrlichkeiten namhafter Häuser geweckt.

Die Voraussetzungen für das neue Museum wurden in Chemnitz geschaffen, als man an Kunstprojekte und vieles andere den Rotstift setzte.



Otto Dix, Selbstbildnis mit Wanderhut, 1912; Öl auf Papier auf Karton kaschiert, 51 x 49 cm beide Kunstst. © VG Bild-Kunst, Bonn 2007

Eine mutige Entscheidung für das Museum Gunzenhauser welche der Stadtrat 2003 mehrheitlich traf. Immerhin liegt der städtische Eigenanteil an den Kosten des Museumsbaus bei 2,9 Millionen Euro.

Endgültig besiegelten der frühere Chemnitzer Bürgermeister Dr. Peter Seifert und Dr. Alfred Gunzenhauser mit ihrer Unterzeichnung des Vertragswerkes am 29. Juli 2003 ein Projekt, das derzeit in Deutschland sei-

nes gleichen sucht.

Das Museum der Moderne passt hervorragend zu Chemnitz und nicht nur, weil ein thematischer Schwerpunkt der hiesigen Kunstsammlungen die Werke bedeutender Expressionisten beinhaltet. Schließlich hatte einer der wichtigsten Vertreter des Expressionismus und „Brücke“-Begründer Karl-Schmidt Rottluff seinen Schaffensmittelpunkt in Chemnitz. Auch sind die Kunstsammlungen mit

deutschlandweit und international beachteten Ausstellungen von Werken dieser Kunstepoche in Erscheinung getreten. Zuletzt mit der Ernst Ludwig Kirchner-Exposition, die bis November im Haus am Theaterplatz zu sehen war. Das Museum Gunzenhauser passt auch deshalb hervorragend an diesen Platz, weil man ihm in der Stadt der Moderne ein repräsentatives Bauwerk der klassischen Moderne herrichtete: das von Stadtbaurat Fred Otto 1930 vollendete Sparkassen-Gebäude im Stil der neuen Sachlichkeit. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde seit 2005 vom renommierten Berliner Architekten Volker Staab in das Museum Gunzenhauser verwandelt. „Die Räume schaffen ein Passepartout für die Kunst“, formulierte es Architekt Volker Staab jüngst. Und was für ein Rahmen für die Werke von Corinth, Kirchner, Heckel, Felixmüller, Münter, Modersohn-Becker und Co.! Ein roter Teppich zur Kunst ist den Besuchern mit einer 75-stufigen gleichfarbigen Treppe ausgelegt. 1500 Kunstfreunde nahmen ihr Museum am Sonntag in Besitz – Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, Museumschefin Ingrid Mössinger und Dr. Alfred Gunzenhauser begrüßten die ersten Gäste gegen 11 Uhr persönlich. Und diese ließen sich gefangen nehmen von Bildern, die für sich sprechen, ganz im Sinne von Malern wie Otto Dix: „Ich möchte nicht viel Worte machen: ein Künstler bildet, redet nicht!“ (eh)

Stimmen zur Eröffnung

Bundespräsident Horst Köhler:

Tatsächlich kann man sich eine Stadt auch ohne Museum denken. Tatsächlich kann man sich ein Gemeinwesen auch ohne Kunst, also ohne Theater, ohne Kinos, ohne Oper, ohne Bibliotheken und eben auch ohne Museen vorstellen. Braucht es mehr als genügend Arbeitsplätze, eine passable Infrastruktur, Schulen, Ausbildungsplätze und eine funktionierende Verwaltung? Nein, so kann man sagen: Alles was darüber hinausgeht, das ist nicht notwendig. Wichtig ist es nicht. Aber weil wir ganze Menschen sind, Menschen mit Leib und Seele, mit Herz und Verstand, brauchen wir manchmal mehr als das Notwendige. Manchmal brauchen wir sogar das nicht Notwendige mehr als alles andere.

OB Barbara Ludwig

1907 begann die Epoche der Moderne. Heute, 100 Jahre danach, ist Chemnitz auf dem besten Wege durch die Tatkraft vieler als wirtschaftlich starke Stadt mit einem inspirierenden geistig-kulturellen Leben zu blühen. Das Museum Gunzenhauser steht als Symbol für eine persönliche und zugleich für unsere gemeinsame deutsch-deutsche Geschichte.

Ministerpräsident

Prof. Dr. Georg Milbradt

Chemnitz glänzt und funkelt. Mit einer Ansammlung von Kunstschätzen, architektonischen Preziosen und kulturellen Juwelen, die weit über Chemnitz hinaus ihren Glanz verbreiten.

[...] Bis heute gibt es unter den großartigen Chemnitzer Kultureinrichtungen keine einzige, die vom Freistaat finanziert wird. Das wird sich freilich ein wenig ändern, wenn 2011 im ehemaligen Kaufhaus Schocken das „Haus der Archäologie“ eröffnet wird.



Ein Museum für Generationen soll das Gunzenhauser sein.

Foto: Schmidt

Medieninteresse am Eröffnungstag: Gefragt im Interview Bundespräsident, OB und Sachsens Ministerpräsident.

Gäste mit Muße für die Kunst.

Foto: Schmidt

Chemnitzer Olympiahoffnungen

Fortsetzung von Seite 1

Darin ist der Einsatz zusätzlicher finanzieller Mittel geregelt, die das Bundesministerium des Innern unter anderem für Olympische Spiele, Paralympics, Welt- und Europameisterschaften sowie World Games zur Verfügung stellt. 2008 sollen 13 Millionen Sondermittel des Bundes in die gezielte Spitzensportförderung fließen.

Von der Finanzspritze des Bundes könnten künftig auch Chemnitzer Top-Athleten profitieren. Sie werden vom Olympiastützpunkt Chemnitz-Dresden unterstützt, der derzeit 350 Spitzensportler aus der Region betreut.

Einer von ihnen ist André Pollmächer, auf dessen Schultern die Hoffnungen des deutschen Langstreckenbereiches ruhen. Der 24-Jährige vom LAC Erdgas Chemnitz war 2005 der schnellste Deutsche über 10.000 Meter und ist zudem deutscher Vizemeister über 5.000 Meter. Er gehört bereits zum Top-Team (Vorauswahl des DOSB) für Olympia 2008.

Offen ist dagegen, ob der Noch-Österreicher Matthias Steiner seinen Traum vom olympischen Metall für Deutschland wahr machen kann. Der beim Chemnitzer Athletenclub CAC trainierende und seit 2005 in Chemnitz lebende Gewicht-

heber wartet derzeit noch auf die deutsche Staatsbürgerschaft – die den Start für „Schwarz-Rot-Gold“ erst ermöglicht.

Doch Hoffnungen sind bereits in ihn gesetzt: „Wir haben mit Matthias Steiner noch ein Ass im Ärmel“, kommentierte der Präsident des Bundesverbandes Deutscher Gewichtheber, Claus Umbach, kürzlich in einem Spiegel-Interview die Tatsache, dass sich bei der WM in Thailand nur vier Gewichtheber für Olympia 2008 qualifizieren konnten.

Die Küken im Chemnitzer Olympiabau sind die Turnerinnen Jenny Brunner (18) und Joeline Möbius (15) (beide TuS 1861 Chemnitz-Altendorf). Joeline Möbius erzielte in den vergangenen Jahren

zu den Deutschen Jugendmeisterschaften und jüngst zum Europäischen Olympischen Jugendfestival hervorragende Platzierungen.

Die 18-jährige Jenny Brunner, deren Spezialgerät der Stufenbarren ist, hat schon internationale Wettkampferfahrungen sammeln können, so unter anderem 2007 beim Weltcup in Gent (6. Platz/Stufenbarren) und 2006 bei den Weltmeisterschaften in Aarhus, wo sie aufgrund einer Verletzung ausschied.

Auf dem 21-jährigen Fliegengewichtler und Titelverteidiger Ronny Beblik vom Boxclub Chemnitz 94 lagen am Wochenende zur Deutschen Meisterschaft in Wolfenbüttel alle Hoffnungen. Bis in den Endkampf kam der Chemnitzer und dem Ziel Peking 2008 damit näher? ● (eh)

Kurzmeldungen

Focus ermittelt: Chemnitz toppt andere Studienorte

Unter allen ostdeutschen Universitätsstädten bietet Chemnitz den Studierenden auch außerhalb der Hochschule die besten Bedingungen wie günstige Mieten und ausreichend Wohnheimplätze. Zu diesem Urteil kam kürzlich das Münchner Nachrichtenmagazin Focus. Von den 55 untersuchten deutschen Hochschulstädten liegen lediglich Berlin sowie Düsseldorf, Hamburg, Nürnberg, München und Mannheim vor der drittgrößten Stadt in Sachsen. Zehn Vergleichswerte – vom Kino-Angebot bis hin zum Mietspiegel – sowie eine Online-Umfrage sind die Grundlage dieses Städte-Rankings.

Am meisten punktet Chemnitz mit seinen vergleichsweise hohen Wohnheimkapazitäten auf dem Campus sowie mit den Mieten, die zu den günstigsten in Deutschland zählen. Weit oben rangieren auch die Service-Werte, die aus 37 Kriterien der Studentenwerke – wie Wohnraumvermittlung, Beratungsangebote und Förderung kultureller Aktivitäten – ermittelt wurden. ●

Dezernatsleitung wieder im Rathaus

Die Leitung des Dezernates 5 befindet sich ab sofort wieder im zweiten Geschoss des Rathauses (Zi. 207 – 210) und ist unter den bekannten Rufnummern 0371 488-1950 ff. erreichbar. Aufgrund von Bauarbeiten im Weberflügel des Neuen Rathauses waren Bürgermeisterin Heidemarie Lüth und das Büro des Dezernates für Soziales, Jugend und Familie, Gesundheit, Kultur, Sport, Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt für drei Monate in ein Ausweichobjekt im Getreidemarkt 3 gezogen. Im Zuge der Bauarbeiten im Neuen Rathaus wurden unter anderem Elektro- und Datenleitungen erneuert, die Heizungsanlage saniert sowie die Vorkehrungen zum Brandschutz sowie die Einrichtung den aktuellen Erfordernissen angepasst. ● (eh)

Chemnitzpass-Stelle ab Januar im Moritzhof

Im Oktober beschloss der Stadtrat, einen barrierefreien Zugang für die Chemnitzpass-Stelle zu schaffen. Bürgerfreundlich – weil zentrumsnah – wird sie ab 1. Januar 2008 im Bürger- und Verwaltungszentrum Moritzhof, Bahnhofstraße 53 integriert. Hier erhalten Anspruchsberechtigte künftig Chemnitzpässe und können sich Anträge zur Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht bestätigen lassen. Die Sprechzeiten der Chemnitzpass-Stelle im Moritzhof, Erdgeschoss Zimmer 19 und 20 entsprechen den Öffnungszeiten des Bürger- und Verwaltungszentrums Moritzhof: Mo – Fr 8.30 – 12 Uhr, Di und Do zusätzlich: 14 – 18 Uhr; Mi geschlossen; Die neue Chemnitzpass-Stelle ist erstmalig am 3. Januar 2008 geöffnet. ● (eh)

Sportstätten unter die Lupe genommen

Stadt und Uni erarbeiten Sportentwicklungsplan

Chemnitzer Topathleten tragen seit Jahren den Namen der Stadt in alle Welt. Besonders die idealen Trainingsbedingungen unterstützten Katarina Witt, Lars Riedel oder Michael Ballack dabei, Spitzenleistungen zu erzielen. So kamen selbst ausländische Athleten, wie der Österreicher Matthias Steiner unter anderem auch wegen der optimalen Trainingsmöglichkeiten nach Chemnitz. Nicht nur der Leistungssport profitiert von diesen Trainingsbedingungen.

Auch Breiten- sowie Kinder- und Jugendsport und die Möglichkeiten für Behinderte und Senioren, Sport zu treiben, machen das kommunale Angebot aus.

Insgesamt gehen 31.314 Mitglieder in 198 Chemnitzer Sportvereinen ihrem Lieblingssport nach, so eine Erhebung vom März 2007. Sie nutzen Sporthallen und Trainingsplätze, die städtisch oder unter Vereinsaufsicht betrieben werden. Sind sie alle auf gleich hohem Niveau? Wie ist der Bauzustand? Wie lange laufen die Mietverträge?

Derzeit wird ein Sportentwicklungsplan erarbeitet, der unter anderem dazu Aussagen treffen soll. Auf Initiative der Stadt wurde ein Vertrag mit der Technischen Universität ge-



Vorzeigeobjekt: Die 2002 fertiggestellte Hartmann-Halle bietet nicht nur optimale Trainingsbedingungen unter anderem für die Handballer des SV Harthau und des SSV Rottluff, sondern ist gleichzeitig Austragungsort hochkarätiger Sportveranstaltungen. Foto: Schmidt

schlossen, auf dessen Grundlage nun die Professur Sportsoziologie/ -ökonomie diesen Plan erarbeitet. Er erfasst Sportstätten und stellt zudem den Bedarf fest.

„Am 13. Dezember zur nächsten Sitzung des Kultur- und Sportausschusses im Rathaus soll dazu ein erster Zwischenbericht vorgelegt werden. Im Spätherbst 2008 schließlich will die Verwaltung die Analyse dem Stadtrat vorlegen“, erläutert Bürgermeisterin Heidemarie Lüth, zu deren Ressort auch der Sport in Chemnitz gehört. Seit An-

fang September erfassen Mitarbeiter und Studierende des Instituts für Sportwissenschaft gemeinsam mit Vertretern des Sportamtes die Sportstätten und bewerten sie nach qualitativen und quantitativen Kriterien, dazu zählen der bauliche Zustand inklusive der Sanitäreinrichtungen. Ferner erfasst man die Anzahl der in Chemnitz vorhandenen Sportstätten, deren Auslastung und ermittelt zusätzlichen Bedarf sowie Kapazitäten. Später will man mit Vertretern des Chemnitzer Sports weitere Ziele erarbeiten. Ausgehend von einer

Bestands-Bedarfs-Analyse wird die TU Handlungsempfehlungen für die Stadt zusammenfassen in die auch die Vorschläge von Interessensgruppen und Entscheidungsträgern eingearbeitet sind. „Wir wollen den Chemnitzern einen Sportentwicklungsplan präsentieren, der das Sportverhalten der Bürger bis zum Jahr 2020 prognostiziert und außerdem Ziele und Prioritäten festsetzt, die künftig Eingang in die Kommunalpolitik bekommen sollen“, erläutert Prof. Nagel die Ziele von Stadt und Universität. ● (red eh)

Wolfgang-Weidlich-Geschichtspreis verliehen

Für drei Studenten und 29 Schüler hat es vergangenen Mittwoch eine besondere Auszeichnung gegeben. Im Georgius-Agricola-Gymnasium überreichten ihnen der Stifter des Preises, der ehemalige Chemnitzer und heutige Frankfurter Verleger Wolfgang Weidlich und Gabriele Viertel, die Vorsitzende des Chemnitzer Geschichtsvereins, eine Anerkennung für ausgezeichnete historische Forschungsergebnisse. Der Preis wird seit 1996 an Schüler und Studenten vergeben, die sich eigenständig mit Themen der Chem-

nitzer Stadtgeschichte beschäftigen. Alle Aspekte des politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens in der Geschichte von Chemnitz oder seiner Umgebung können recherchiert werden. So befördern die Jugendlichen auch in diesem Jahr kaum oder nicht bekannte historische Details und Zusammenhänge ans Licht. Schüler des Agricola-Gymnasiums beispielsweise erforschten den Schulalltag am Chemnitzer Realgymnasium während der Zeit des nationalsozialistischen Regimes, Juliane Kopp vom

Gymnasium Einsiedel schrieb die Geschichte ihrer alten Adorfer Schule. Konstantin Nestmann und Benjamin Rabe vom Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium arbeiteten an einer Biographie des Namensgebers ihrer Einrichtung, während Lydia Lägel vom André-Gymnasium die Chemnitzer Arbeiterbewegung im Krisenjahr 1923 thematisierte. Eine herausragende Arbeit legte auch André Pohl von der Leipziger Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur vor. Er untersuchte im Lapidarium des Chemnitzer Schloß-

bergmuseums ein bisher unerforschtes Steinrelief. Selbst zwei ganze Klassen beteiligten sich am Wettbewerb. Die 10 H der Friedrich-Fröbel-Schule erforschte die industriellen Traditionen von Chemnitz. Eine Dokumentation ihrer Performance zum deutsch-französischen Agricola-Projekt 2007 zeigte die 10a des Einsiedler Gymnasiums. Nicht ganz nebensächlich dabei: Die Suche in der eigenen Geschichte ist nicht nur spannend, sie stiftet auch Identität und hilft, die Verbindung zur eigenen Heimat zu stärken. ●

Weihnachtliche Stippvisiten



Bürgermeister Detlef Nonnen zur Welcome-Parade in Akron.

„Es war ein eindrucksvolles Erlebnis, denn auch in diesem Jahr haben sich Tausende nicht nehmen lassen, bei der Eröffnung des Holidayfestes in unserer amerikanischen Partnerstadt dabei zu sein“, berichtete Bürgermeister Detlef Nonnen nach seiner Rückkehr von der Eröffnung des Christkindl Markets in Akron. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, dem „Bourgeoismeister“ aus dem fernen Deutschland persönlich die Hand zu schütteln und dabei den gelungenen Markt

und seine Organisatoren zu loben. Höhepunkt war erneut eine Welcome Santa Parade, an der sich Vereine und Schulklassen beteiligten. Mit viel Applaus bejubelt dabei – die Lichtensteiner Turmbläser, die bereits im vergangenen Jahr zu den Publikumsfavoriten gehörten. Tatsächlich ist der Christkindl Market in Akron inzwischen der größte deutsche Weihnachtsmarkt zwischen New York und Chicago. Das deutsch-amerikanische Winter-Wunder-Land in Akron strahlt sächsische Gemüt-

lichkeit aus. Viele Deutschstämmige nutzen hier die Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden und aufzufrischen, außerdem können Akrons Weihnachtsmarktbesucher nach dem Genuss von Bratwurst, Sauerkraut, Kartoffelpuffern und Linsensuppe einem Drechsler und einem Glasbläser bei der Arbeit zuschauen.

Der auf dem Christkindl Market ebenfalls viel frequentierte Infostand über Chemnitz – Sachsen – Deutschland wird in diesem Jahr erstmals durch die City-Management und Tourismus Chemnitz GmbH (CMT) betreut, und wie schon in den vergangenen Jahren wollen die Amerikaner vieles über Land und Leute und speziell eben auch über Chemnitz wissen. Das wohl beliebteste Fotomotiv an diesem Eröffnungs-Wochenende in Akron war die im sächsischen Gahlenz hergestellte echt erzgebirgische Weihnachtspyramide – das von Bürgermeister Detlef Nonnen als offizielles Geschenk der Stadt Chemnitz an die Partnerstadt Akron überbrachte Präsent im 10. Jahr des Bestehens der Städtepartnerschaft.

Die Stadt Chemnitz hatte dieses besondere Geschenk gemeinsam mit den am Christkindl Market beteiligten Firmen gesponsert. Nun hat die erzgebirgische „Peremett“ einen würdigen Platz im Lock 3 Park gefunden, gemeinsam mit dem überdimensionalen Schwibbogen, dem mannshohen Räuchermann sowie dem Olbernhauer Reiterlein. Besucher, die mehr darüber und die erzgebirgischen Traditionen erfahren

möchten, können an den regelmäßig stattfindenden Führungen über den Christkindl Market teilnehmen. Schulklassen können übrigens nach der Führung ihr Wissen bei einem Quiz testen.

Für das Gunzenhauser-Wochenende in Chemnitz hatte sich natürlich auch Besuch aus Akron angesagt: Bürgermeister Donald Plusquellic stattete nach der Eröffnung des Museums mit seinen Amtskollegen aus Wolgograd, Tampere und Chemnitz dem hiesigen Weihnachtsmarkt einen Besuch ab. Im Terminkalender seines Aufenthalts in Chemnitz stehen für Plusquellic

neben der Teilnahme am Festakt zur Eröffnung des Museums Gunzenhauser auch Gespräche im TCC sowie der Besuch der Bob-Dylan-Ausstellung in den Kunstsammlungen. Und natürlich war Mayor Plusquellic gespannt – auf den Chemnitzer Weihnachtsmarkt und die Bergparade am Samstag, (Foto unten) die er ebenfalls nicht verpassen wollte. Anschließend nutzte der Gast aus Akron die Gelegenheit, beim Bummel über den Weihnachtsmarkt Chemnitzer Glühwein und Stollen zu kosten. Denn vom Stollen, so wird aus Akron berichtet, kann er gar nicht genug bekommen. ● (sk/bt)



Musikschüler geben Konzerte

Zu drei weihnachtlichen Konzerten lädt die Musikschule im Dezember ein. Das erste findet am 6. Dezember, 17 Uhr im Kleinen Saal der Stadthalle statt. Mitwirkende sind das Streichorchester, die Klavierzwerge sowie das Bläserensemble

und der Kinderchor. Ein weiteres ist für den 11. Dezember, 18 Uhr in der Städtischen Musikschule, Gerichtsstraße 1 geplant. Dort musizieren Schüler verschiedener Fachbereiche im Saal der Einrichtung.

Am 14. Dezember, 17 Uhr wird an gleichem Ort, 17 Uhr zum Weihnachtsvorspiel eingeladen. Der Fachbereich Blasinstrumente hat dazu eine Programm mit dem Titel „Aller Anfang ist leicht...“ vorbereitet. Der Eintritt zu den beiden letztgenannten Veranstaltungen ist frei. ●

Vortrag zu Seelbad und Siechhof

Ein Vortrag in der Reihe „Das Stadtarchiv lädt ein“ findet heute, 18 Uhr im Stadtarchiv Chemnitz, Aue 16, statt. Thema des Vortrags sind das Seelbad und der Siechhof St. Georg im mittelalterlichen Chemnitz. Referent ist Thomas Lang, Historisches Seminar der Universität Leipzig, der mit seinem Vortrag über die hygienischen Verhältnisse im Chemnitz des Mittelalters und während der frühen Neuzeit Einblicke geben wird, in der Kranke mit einem Beinbruch oder bei Fieber eher einen so genannten Bader als den Stadtarzt aufsuchten und reiche Bürger es als ihre Pflicht und Ehre ansahen, ihr Vermögen auch für die Pflege von Armen, Alten und Kranken einzusetzen. Der Eintritt ist frei. ●



Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Mittwoch, 12.12.2007, 15 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich – vom 14.11.2007
4. Informationen der Oberbürgermeisterin
5. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass
6. Einwohnerfragestunde
7. Beschlussvorlagen
- 7.1 Feststellung der Jahresrechnung 2006

Vorlagennummer/Einreicher:
B- 347/2007
Oberbürgermeisterin/Amt 14

- 7.2 Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für das Haushaltsjahr 2008

Vorlagennummer/Einreicher:
B- 353/2007
Dezernat 2/Amt 20

- 7.3 Bildung eines Dezernates für Recht, Sicherheit und Ordnung

Vorlagennummer/Einreicher:
B- 365/2007
Dezernat 1

- 7.4 13. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Chemnitz

Vorlagennummer/Einreicher:
B- 369/2007
Oberbürgermeisterin/Amt 15

- 7.5 3. Verordnung zur Änderung der Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen und Feiertagen im 2. Halbjahr 2007

Vorlagennummer/Einreicher:
B- 377/2007
Dezernat 1/Amt 32

- 7.6 Verkauf von Teilflächen der Flurstücke 111/22, 111/25 der Gemarkung Neustadt und des Flurstückes 226/5 der Gemarkung Schönau, Grundbesitz an der Clemens-Winkler-Straße im Gewerbegebiet „Nordost-Quadrant“

Vorlagennummer/Einreicher:
B- 355/2007
Dezernat 2/Amt 23

- 7.7 Erwerb des Flurstückes 666/1 u. a. der Gemarkung Altchemnitz von der ESKA Automotive GmbH zum Zwecke der Erweiterung des Smart Systems Campus sowie außer-planmäßige Mittelbereitstellung in der Haushaltsstelle 88120.93200 „Sonstiges Grundvermögen TechnoPark, Erwerb von Grundstücken“ in Höhe von 547.786

Vorlagennummer/Einreicher:
B- 356/2007
Dezernat 2/Amt 23

8. Informationsvorlage
 Finanzcontrolling per 30.09.2007 einschließlich Abrechnung des 2. HSK

Vorlagennummer/Einreicher:
I- 69/2007
Dezernat 2/Amt 20

9. Beschlussantrag
 Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und Vorlage einer Entscheidungsgrundlage zum Thema Haltepunkt Küchwald

Vorlagennummer/Einreicher:
BA- 42/2007
CDU-Ratsfraktion

10. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
11. Bestimmung von 2 Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates - öffentlich -

Barbara Ludwig
 Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung Dienstleistungskonzession

Art und Umfang der Leistung:

Catering – selbstkochend in einer Kindertageseinrichtung der Stadt Chemnitz
 Versorgung mit Frühstück/Mittags-

sen/Vesper inklusive Tagesgetränken sowie Erbringung aller Serviceleistungen

Auftragsausführung:

01.03.2008 – 28.02.2009

Option: Vertragsverlängerung um dreimal zwei Jahre im beiderseitigen Einvernehmen möglich

Auftraggeber:

Amt für Jugend und Familie

Abt. Kindertageseinrichtungen,
 Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz
 Ansprechpartner:

Frau Hengst ☎ 0371 488 5124;

Frau Hunger ☎ 0371 488 5903,

Fax 0371 488 5196

Abholung der Unterlagen:

06.12. – 20.12.2007/12 Uhr im Amt

für Jugend und Familie Zimmer 381
 Frau Hunger

Mo – Do 8.00 – 12.00 Uhr,

Di 14.00 – 17.30 Uhr oder nach Vereinbarung;

Die Unterlagen zur o. g. Dienstleistung enthalten dann alle weiteren erforderlichen Angaben und Termine.

Ausschreibung

Die Stadt Chemnitz sucht Bürgerinnen und Bürger, die das Ehrenamt einer Friedensrichter/in eines Friedensrichters für den Schiedsstellenbezirk II übernehmen möchten.

Gemäß dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen (SächsSchiedsStG) vom 27. Mai 1999 ist die Stadt Chemnitz verpflichtet, Schiedsstellen zu errichten.

Die Aufgaben einer Schiedsstelle werden durch einen ehrenamtlich tätigen Friedensrichter bzw. eine Friedensrichterin wahrgenommen.

Der Bezirk einer Schiedsstelle umfasst nicht mehr als 50.000 Einwohner.

Der/Die Friedensrichter/in muss nach seiner/ihrer Persönlichkeit und seinen/ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet sein.

Friedensrichter/-in kann nicht sein, wer als Rechtsanwalt zugelassen oder als Notar bestellt ist, die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausübt oder das Amt eines Berufsrichters oder Staatsanwalts ausübt bzw. als Polizei- oder Justizbediensteter tätig ist.

Friedensrichter/-in kann ferner nicht sein, wer die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist, bei Beginn der Amtsperiode das 30. Lebensjahr noch nicht oder das 70. Lebensjahr schon vollendet haben wird, nicht in dem Schiedsstellenbezirk wohnt, gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat oder wer für das frühere Ministerium für Staatssicherheit oder das Amt für Nationale Sicherheit tätig war. Der/Die Friedensrichter/-in hat schriftlich zu erklären, dass die oben aufgeführten

Ausschlussgründe nicht vorliegen und seine/ihre Einwilligung, Auskünfte zu den Ausschlussgründen beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes einzuholen, zu erteilen.

Die Wahl des/der Friedensrichters/-in erfolgt für die Dauer von 5 Jahren durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz und bedarf der Bestätigung durch den Vorstand des Amtsgerichtes Chemnitz.

Das Verfahren vor den Schiedsstellen dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch eine Einigung der Parteien beizulegen.

Die Schiedsstelle führt in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche und über nichtvermögensrechtliche Ansprüche wegen der Verletzung der persönlichen Ehre das Schlichtungsverfahren durch.

Das Schlichtungsverfahren findet nicht statt in Rechtsstreitigkeiten, die in die Zuständigkeit der Familien- und

Arbeitsgerichte fallen, die die Verletzung der persönlichen Ehre in Presse, Rundfunk und Fernsehen zum Gegenstand haben und an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder andere Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts beteiligt sind.

Die Friedensrichter/innen unterliegen gemäß § 12 des Sächsischen Schiedsstellengesetzes der Fachaufsicht des Vorstandes des Amtsgerichtes, in der Durchführung der Schlichtungsverfahren sind sie unabhängig (§ 12 Absatz 2 Satz 3 Sächsisches Schiedsstellengesetz).

Außerhalb dieser Verfahren unterliegen die Friedensrichter/-innen der Aufsicht und den Weisungen der Stadt Chemnitz.

Über den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen werden Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung angeboten.

Eine monatliche Entschädigung in

Höhe von 25 Euro wird gezahlt, um Auslagen wie z.B. Papier, Telefongebühren etc. abzudecken.

Der neu zu besetzende Schiedsstellenbezirk II umfasst folgende Gebiete:

Lutherviertel
 Gablenz
 Adelsberg

Kleinolbersdorf-Altenhain
 Erfenschlag

Harthau
 Einsiedel

Wenn Sie Interesse an der Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Friedensrichter/-in in dem o.g. Schiedsstellenbezirk und im Bereich der Schiedsstelle Ihren Wohnsitz haben, schicken Sie bitte bis zum 25. Januar 2008 einen formlosen schriftlichen Antrag oder eine e-mail

(www.katrin.hohl@stadt-chemnitz.de) unter Angabe Ihrer persönlichen Daten an die Stadtverwaltung Chemnitz, Rechtsamt, Markt 1, 09111 Chemnitz

Neuer Sendemast geplant

Zur Versorgung der Bevölkerung mit modernen mobilen Telekommunikationsdienstleistungen wurden zur Ablösung der C-Netze seit den 90er Jahren die GSM-Netze und seit 2001 die UMTS-Netze errichtet. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die mobilfunktechnische Erschließung der Wohngebiete Kappel und Helbersdorf.

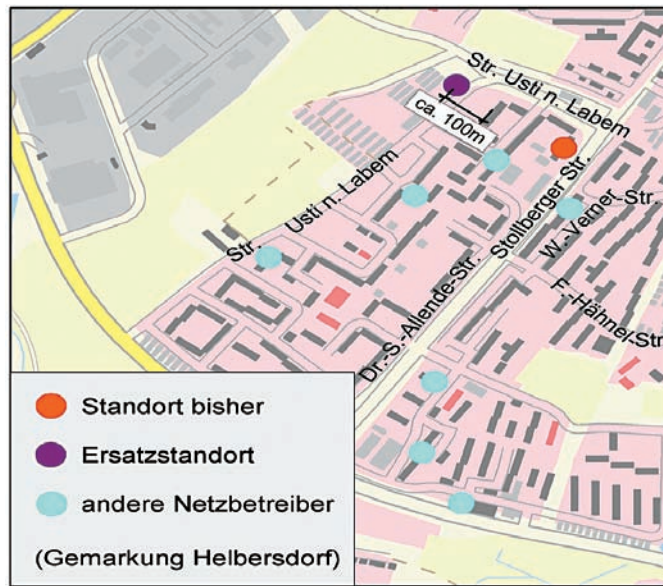
Bestandteil dieser Netze ist unter anderem eine Mobilfunkbasisstation für das D1-Netz (GSM), welche seit 1999 auf dem Wohngebäude Straße Usti nad Labem 7 betrieben wird (siehe Anlage 2). Mit Auslaufen des Mietvertrages für das Dach des Wohngebäudes stand die Netzbetreiberin T-Mobile GmbH vor der Aufgabe, einen Ersatzstandort zu finden.

Aus technischer Sicht sind die im

Umfeld vorhandenen Plattenbauten geeignet. Es wird jedoch gegenwärtig aufgrund von Bürgerprotesten von den Eigentümern abgelehnt, Mobilfunkstandorte auf ihren Gebäuden zuzulassen.

Da andere gewerbliche Bauwerke mit ausreichender Höhe, Masten oder ähnliches nicht vorhanden sind, soll ein neuer Mast errichtet werden. Diese entspricht weder aus Sicht der Stadtverwaltung noch der Netzbetreiber einer optimalen Lösung, erscheint jedoch gegenwärtig nicht vermeidbar, wenn der Netzbetrieb weitergeführt werden soll.

In diesem Zusammenhang wurde von der Deutsche Funkturm GmbH Leipzig (DFMG) ein Bauantrag gestellt zur Errichtung eines 45 Meter hohen Betonmastes auf dem Flurstück 102/95 der Gemarkung Hel-



bersdorf an der Straße Usti nad Labem (siehe Abb. 1-2). Zuvor hatte

sich die Stadtverwaltung beim Vermieter des bisherigen Dachstandor-

tes um Beibehaltung desselben bemüht. Es wurde angeboten, die Bürger zu informieren und Immissionen zu messen, um den Neubau zu verhindern.

Das Bemühen der Stadt hatte allerdings keinen Erfolg.

Der Standortbescheinigung der Bundesnetzagentur ist zu entnehmen, dass der Sicherheitsabstand der in einer Höhe von 43 Metern über Grund montierten Sendeannten 7,74 Meter horizontal und 2,50 Meter vertikal beträgt. Die nächsten schutzwürdigen Wohngebäude befinden sich etwa 100 Meter vom Sendemast entfernt. Damit liegen sie weit außerhalb dieses Bereiches.

Anfragen können unter der Rufnummer 0371/488 6160 an das Stadtplanungsamt gerichtet werden.

Teileinziehung

eines Gehweges der „Karl-Lieb-knecht-Str./Ecke „Untere Aktienstraße“, Gemarkung Chemnitz (Az: 66.14.04/280/07)

Die Stadt Chemnitz beabsichtigt, den auf den Flurstücken 950/12 und 2395/2 gelegenen Gehweg der „Karl-Lieb-knecht-Straße“ (Gemarkung Chemnitz) mit einer Länge von ca. 43 m gemäß § 8 des Straßenge-

setzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) einzuziehen. Die einzuziehende Fläche umfasst ca. 160 m². Der einzuziehende Gehwegbereich beginnt an der „Unteren Aktienstraße“ und endet an der Flurstücksgrenze 950/15 und 950/19. Mit der Einziehung entfallen entsprechend § 8 Abs. 5 des SächsStrG Gemeingebrauch (§14 des SächsStrG) und Sondernutzung (§18 des SächsStrG). Nach § 8 Abs. 4 des SächsStrG wird die Absicht der Ein-

ziehung hiermit öffentlich bekannt gemacht. Einwendungen dagegen können innerhalb von drei Monaten bei der Stadt Chemnitz, Markt 01, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservice-stelle der Stadt Chemnitz vorgebracht werden. Im Tiefbauamt, Annaberger Str. 89 liegt die Flurkarte zur Einsichtnahme aus Chemnitz, den 28.11.2007, Barbara Ludwig Oberbürgermeisterin

Der Umlegungsausschuss gibt bekannt

Die zum Umlegungsgebiet Nr. 5 „Wohnungsbaustandort-An der Riedstraße“ gemäß § 76 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 71 BauGB gefassten Beschlüsse: Beschluss Nr. 4/96/033 vom 21. August 2001, betreffend die Gemarkung Niederrabenstein, Flurstücke 287/16, 287/18 und 287/20, Ordn.-Nr. 6 und Beschluss Nr. 4/96/044 – 1. Änderungsbeschluss zum Beschluss Nr.

4/96/033-vom 16. Januar 2007, betreffend die Gemarkung Niederrabenstein, Flurstücke 287/16, 287/18 und 287/20, Ordn.-Nr. 6; sind am 09. September 2007 unanfechtbar geworden. Die Beschlüsse treten mit dieser Bekanntmachung in Kraft. Chemnitz, 28. November 2007 gez. Krone stellv. Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Der Umlegungsausschuss gibt gemäß § 83 BauGB bekannt: Unanfechtbarkeit und Inkrafttreten der vereinfachten Umlegung für das vereinfachte Umlegungsverfahren Nr. 53 - „Am Waldweg“ ist gemäß § 82 Abs. 1 BauGB der Umlegungsplan mit Ablauf des 22. November 2007 betreffend der nachfolgend aufgeführten Flurstücke der Gemarkung Glösa, Flurstücke-Nr. 124/59, 124/57, 124/58, 124/28,

Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Chemnitz

zum Vollzug des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung für das Vorhaben

„Sicherung und Sanierung der Deiche Altchemnitz Nr. C15 und C9 oberhalb der Brücke Harthauer Straße, beidseitig Gewässer Chemnitz, Fluss-km 36+897 bis 37+150“ Aktenzeichen: 6.1.2-8962.10:2007.007 vom 15. November 2007 Gemäß § 3a des Gesetzes über die

Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Oktober 2007 (BGBl. I S. 2470), in der jeweils geltenden Fassung wird Folgendes bekannt gemacht: Die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen, vertreten durch den Betrieb Freiburger Mulde/Zschopau, Rauenstein 6A in 09514 Lengfeld, beantragte mit Datum vom 30. Au-

gust 2007 gemäß § 31 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Mai 2007 (BGBl. I S. 666), für das Vorhaben „Sicherung und Sanierung der Deiche Altchemnitz Nr. C15 und C9 oberhalb der Brücke Harthauer Straße, beidseitig Gewässer Chemnitz, Fluss-km 36+897 bis 37+150“ die wasser-

rechtliche Plangenehmigung. Bei dem beantragten Vorhaben handelt es sich um die wesentliche Änderung den Hochwasserabfluss beeinflussenden Deichen. Für die Änderung dieses Bauwerks, die der Nr. 13.13 der Anlage 1 des UVPG zuzuordnen ist, ist nach § 3e Abs. 2 UVPG eine allgemeine Einzelfallprüfung zur Feststellung der Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Diese Einzelfallprüfung gemäß § 3c Abs. 1 UVPG hat ergeben, dass eine Um-

weltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich ist, weil das beantragte Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann. Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 3a Satz 3 UVPG die vorgenannte Entscheidung des Regierungspräsidiums Chemnitz nicht selbstständig anfechtbar ist. Chemnitz, den 15. November 2007 Regierungspräsidium Chemnitz Drechsel Abteilungsleiter

Chemnitz, 28. November 2007 gez. Krone stellv. Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Stadt Chemnitz im Internet
<http://www.chemnitz.de>

Fundsachen

Folgende Gegenstände wurden im Fundbüro im Monat Juli 2007 abgeliefert. Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Fundbüro Chemnitz, Elsasser Str. 8, Telefon 0371/ 488-33 88, wahrzunehmen. Öffnungszeiten: Montag und Freitag 8.30 Uhr – 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr – 18.00 Uhr
22 Schlüsselbunde, 4 Schlüsselta-schen, 20, Brillen, 3 Brillen mit Etui, 65 Handys, 1 Ladekabel, 2 Uhren ,

1 Wecker, 1 Waage, 1 kleines Radio, 10 Gelbbörsen 22 Schmuckstücke, 1 Gehstock, 17 Jacken 4 Strickjacken, 4 Pullover, 4 T-Shirts 1 Handtuch, 1 Radlerhose, T-Shirt, 1 Sportbeutel, 1 Paar Socken, 2 Röcke, 1 Katzenfutter, 1 Drogerie-artikel, 2 Btl. Bekleidung, 1 Stück Stoff, 1 kleine Lampe, 5 Bücher, 1 CD, 1 Opernglas, 3 Paar Schuhe, 2 Gürtel, 1 Baby-Besteck, 10 Spiel-sachen, 11 Schals, 8 Tücher, 28 Müt-zen, 2 Rucksäcke, 1 Korb, 46 Da-menschirme, 3 Herrenschrime, 2 Kinderschrime, 21 Fahrräder, 1 Paar Ski

124/30, 124/32, 591/1, 124/40, 124/44, 124/47, 383/4, 383/6, 124/52, 124/49, 124/38, 124 g und 124/35 unanfechtbar geworden. Der Umlegungsplan tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft. Damit wird der bisherige Zustand gemäß § 82 Abs. 2 BauGB durch den mit Beschluss Nr. 3/05/001 vom 18. September 2007 vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Diese Bekanntmachung schließt die Ein- weisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grund- stücke oder Grundstücksteile ein.

Gegen diese Bekanntmachung ist der Widerspruch gemäß § 68 ff. Ver-waltungsgerichtsordnung (VwGO) zulässig. Der Widerspruch ist inner- halb eines Monats nach Bekannt- gabe des Beschlusses Nr. 3/05/001 schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses mit Sitz Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, zu erheben.

Noro-Infektionen im Winter häufiger

Derzeit häufen sich neben den Erkältungskrankheiten auch Infektionen mit dem Norovirus. „Zunehmend sind Kindertagesstätten, Alters- und Pflegeheime sowie medizinische Einrichtungen betroffen“, sagt Anke Protze vom Amtsärztlichen Dienst. Grund, noch einmal auf die wichtigsten Symptome dieser Magen-Darm-Erkrankung hinzuweisen und Tipps zu geben, wie man sich schützen kann.

Krankheitsanzeichen

Die Inkubationszeit einer Norovirus-Infektion beträgt zwischen 12 bis 48 Stunden. Plötzliches Erbrechen und starke Durchfälle, die zu erheblichen Flüssigkeitsverlusten führen können sind Symptome, die auf eine solche Erkrankung schließen lassen. Darüber hinaus können auch Übelkeit, Kopf- und Muskelschmerzen sowie ausgeprägte Mattigkeit vorkommen. Fieber tritt seltener auf. Diese Symptome halten durchschnittlich 12 bis 72 Stunden an. Chronische

Krankheitsverläufe sind nicht bekannt. Erkrankte können auch noch zwei Tage nach Abklingen der Symptome anstecken. Ein spezifisches Arzneimittel zur Bekämpfung der Viren steht aktuell jedoch nicht zur Verfügung. Umso wichtiger ist der vorbeugende Schutz.

Schutz durch Hygiene

Da das Virus meist durch Kontakt zu Erkrankten (Erbrochenes oder Stuhl) oder über verschmutzte Flächen übertragen wird, ist sorgfältige Hygiene oberstes Gebot. Neben regelmäßiger Reinigung von Gegenständen (Gummihandschuhe benutzen!) sollten Hygieneartikel und Handtücher nur einmal verwendet werden. Einwegtücher sind wiederverwendbaren vorzuziehen. Erkrankte sollten während der akuten Phase möglichst keinen Kontakt zu anderen Personen haben. Besonders gefährdet sind Kleinkinder und alte Menschen. Leib- und Bettwä-

sche sowie Handtücher sollte man mit einem Vollwaschmittel bei Temperaturen von mindestens 60 °C waschen.

Da das Virus auch nach Abklingen der akuten Krankheitssymptome bis zwei Wochen im Stuhl ausgeschieden werden kann, müssen die gesunden Personen zumindest für diesen Zeitraum auf eine intensive Toiletten- und Händehygiene achten.

Wie kommt man wieder auf die Beine?

Neben Bettruhe ist auf einen Ausgleich der Flüssigkeits- und Elektrolytverluste zu achten. Sind die akuten Symptome abgeklungen, kann die Kost wieder langsam aufgebaut werden.

Bei schweren Verläufen mit starkem Erbrechen und Durchfall sollte vor allem bei Kleinkindern, älteren Patienten und Personen mit Grunderkrankungen frühzeitig ein Arzt konsultiert werden. ● (red eh)

Waldwege werden wieder in Ordnung gebracht

Wie das Grünflächenamt informiert, sind die Forstarbeiten im Zeisigwald für dieses Jahr abgeschlossen. Auf fünf Prozent der Waldfläche wurden etwa 780 Kubikmeter Holz von Rot- und Stieleiche, Weymouthskiefer, Pappel, Aspe, Rotbuche sowie Hainbuche, Lärche und Birke geschlagen. Durchforstungen werden in den Stadtwäldern von Spezialfirmen jeweils vom 1. Oktober bis 15. Dezember ausgeführt. Die Waldpflegearbeiten können nur in dieser Jahreszeit erfolgen, da sich der Einsatz von Maschinen während der Vogelbrut- und aufzucht (ab März) sowie in der Notzeit der Waldtiere (Januar, Februar) verbietet. Aufgrund von starken Niederschlägen haben die Waldwege während der diesjährigen Holzernte größeren Schaden als gewöhnlich genommen und müssen nun instand gesetzt werden. Generell ist es schwierig, mit den extrem breiten Forstmaschinen die gefällten Stämme auf den etwa zwei Meter breiten Waldwegen zu transportieren. Die jetzt entstandenen Schäden werden gegenwärtig wieder beseitigt. Da Holz in den gleichen Waldteilen nur alle zehn Jahre geerntet wird, ist die Reparatur von Schäden, die bei Frost ohnehin weit geringer ausfallen, der Verbreiterung von Waldwegen auch aus ökologischen Gründen vorzuziehen.

Gegenwärtig dauert die Holzernte im Crimmitschauer Wald und im Sechsruthenwald noch an und wird bis spätestens 15. Dezember beendet sein. ● (red eh)



Wächterhäuser als gute Chance, Gebäude zu erhalten

Die Agentur StadtWohnen Chemnitz unterstützt Eigentümer unsanierter Gründerzeithäuser in innerstädtischen Bereichen mit dem Ziel, diese Gebäude wieder nutzbar zu machen. Der Fokus der Agentur liegt dabei auf der Zusammenführung von Eigentümern und Interessenten von gemeinschaftlich orientierten Wohnformen. Jetzt bietet sich eine zweite Möglichkeit zur Werterhaltung die-

ser Gründerzeitgebäude durch die Zwischennutzung leer stehender Häuser. Durch einfache Instandsetzungen sollen unterschiedliche Nutzungen ermöglicht und die Objekte – genannt Wächterhäuser – so vor dem Verfall gerettet werden. Der Verein Haushalten aus Leipzig hat bereits elf „Wächterhäuser“ erfolgreich installiert. Bedeutsam ist dabei, dass Alternativen zur ursprünglichen

Wohnnutzung der Gründerzeitgebäude zugelassen werden und damit neue Ansätze für den Werterhalt bieten.

Das Wächterhausmodell wurde inzwischen auch in Halle erfolgreich erprobt. In Chemnitz bietet es eine Alternative zum Erhalt historischer Gebäudesubstanz.

Die Agentur StadtWohnen Chemnitz will jetzt mit einem Workshop die zur Umsetzung des Wächterhausmodells notwendigen Arbeitsstrukturen in Chemnitz schaffen. Es werden Partner gesucht, die unter anderem die Beratung und Betreuung von

Hauswächtern übernehmen können und als potenzielle „Hauswächter“ konkrete Projekte realisieren wollen. Die Agentur veranstaltet den Workshop im Auftrag der Stadt in Kooperation mit dem Verein Haushalten, Leipzig. Es wird angestrebt, im Ergebnis der Veranstaltung eine geeignete Trägerstruktur zu schaffen und natürlich auch die ersten Wächterhausprojekte auf den Weg zu bringen. ● Interessenten sind hiermit herzlich zum Workshop eingeladen. Termin: 7.12.2007, 15 bis 19 Uhr, Agenturbüro Müllerstraße 16

KONTAKT:

Agentur StadtWohnen-Chemnitz, Müllerstraße 16, 09113 Chemnitz
BERATERTAGE: regelmäßig jeweils Dienstag von 14.00 bis 18.00 Uhr
Ihre Ansprechpartner sind:
 für Nutzerinteressenten: Ines Senftleben ☎ 0341/9609080
 für Eigentümer: Steffen Jüttner ☎ 0371/5332018
E-Mail: Steffen.Juettner@Stadtbau-chemnitz.de
E-Mail: info@stadtwohnen-chemnitz.de www.stadtwohnen-chemnitz.de